



NORDRHEIN-
WESTFÄLISCHER
LEHRERVERBAND

Pressemitteilung

Düsseldorf, 12. März 2021

NRWL: Lehrkräfte an weiterführenden Schulen ab April impfen / Präsenzunterricht nur mit vollem Gesundheitsschutz möglich / Eine Lehrkraft trifft täglich 150 Schüler

Der nordrhein-westfälische Lehrerverband (NRWL) hält es für zwingend notwendig, auch Lehrkräften an weiterführenden Schulen spätestens nach Ostern ein Impfangebot zu machen. „Nur mit flächendeckenden Impfungen können wir erneute Schulschließungen in dieser Phase der Pandemie vermeiden“, kommentiert Andreas Bartsch, Präsident des NRWL. „Im Schulbetrieb ist ein voller Gesundheitsschutz ohne Impfungen nicht zu gewährleisten, denn jede Lehrkraft trifft täglich auf etwa 150 Schülerinnen und Schüler. Viele Kolleginnen und Kollegen sind wegen der Ansteckungsgefahr sehr besorgt“, so Bartsch.

„Bislang ist die Fürsorgepflicht des Dienstherrn an den Schulen in NRW gleich Null. Lehrkräfte werden in den Unterricht geschickt, ohne dass ein wirklich durchdachtes Konzept für den Gesundheitsschutz vorliegt“, kritisiert Bartsch. Nur Impfungen bieten nach Ansicht des NRWL den Gesundheitsschutz, der für Präsenzunterricht erforderlich ist. Aus pädagogischer Sicht müsste täglicher Unterricht im Klassenverband nach Ostern wieder starten. „Wir geraten sonst in schweres Fahrwasser, denn wir müssen die Abschlussklassen gut auf ihre Prüfungen vorbereiten“, erläutert Bartsch.

Für NRW könnte Bayern ein Vorbild sein, der bayerische Ministerpräsident Markus Söder hat diese Woche Impfungen auch für Lehrkräfte weiterführender Schulen ab April angekündigt. Der NRWL verlangt auch für NRW eine sofortige Einbeziehung dieser Lehrkräfte in die Rangfolge der zu impfenden Personen. Schließlich seien die Lehrerinnen und Lehrer an den weiterführenden Schulen demselben Ansteckungsrisiko ausgesetzt wie die Grundschullehrkräfte, auch wenn zurzeit noch Wechselunterricht das Gebot der Stunde sei.

„Das Recht auf Bildung und das Recht auf Gesundheitsschutz gehören zusammen. Kinder haben das Recht, nach einem Jahr Pandemie wieder umfassend unterrichtet zu werden, gleichzeitig gilt für Lehrkräfte und Schüler ebenso das Recht auf Gesundheitsschutz. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben“, sagt Andreas Bartsch.

Der NRWL hält deshalb auch zwei Schnelltests pro Woche für alle Schülerinnen und Schüler für notwendig. „Die logistischen Probleme muss das Land NRW endlich in den Griff bekommen. Wir müssen Gas geben und die Schulen zügig mit Schnelltests versorgen, damit sich der Schulbetrieb nach den Osterferien endlich normalisiert“, fordert Bartsch.

Kontakt für die Presse:

Nordrhein-Westfälischer Lehrerverband (NRWL)

Graf-Adolf-Str. 84

40210 Düsseldorf

<http://www.nrwl.de>

Andreas Bartsch, Präsident NRWL

Mobil: 0174-3325413

Uta Brockmann

Telefon: 0211-17744120

Fax: 0211-161973

E-Mail: uta.brockmann@nrwl.de

Nordrhein-Westfälischer Lehrerverband (NRWL):

Im NRWL haben sich die drei weiterhin eigenständigen Organisationen Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen (PhV NW), Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW (vLw NRW) und Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW (vlbs) zusammengeschlossen. Die Verbände vertreten zusammen 30.000 Mitglieder an Gymnasien, Wirtschaftsschulen und Berufskollegs in NRW, der NRWL ist damit die mitgliederstärkste Organisation im Schulbereich in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt sind hier an den Schulformen Gymnasien, Wirtschaftsschulen und Berufskollegs rund 75.000 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Der NRWL setzt sich für attraktive Rahmen- und Arbeitsbedingungen und gemeinsame berufspolitische Ziele ein, um eine qualitativ hochwertige Bildung und Erziehung mit konkreten Berufs- und Studienperspektiven für junge Menschen zu ermöglichen. Der NRWL hat seinen Sitz in Düsseldorf. Weitere Informationen unter www.nrwl.de